



PFARRBLATT

ST. RUPRECHT AN DER RAAB

DEZEMBER 2023 - JÄNNER 2024

STERN ÜBER BETHLEHEM

WORT DES VIKARS

JOHANNES BIENER

Von Jahr zu Jahr mehr faszinieren und begeistern mich die „Sterndeuter“, von denen uns das Matthäusevangelium berichtet. Auch bekannt als „Weise aus dem Morgenland“ oder „Heilige Drei Könige“. Mich bewegt die Vorstellung, wie sie geforscht, gesucht, gefragt haben. Wie sie schließlich aufgebrochen sind. Vielleicht waren sie Gegenstand von Unverständnis und Spott, unterwegs auf Wegen, die zuvor nicht bekannt waren, auf keiner Landkarte verzeichnet. Entmutigungen, Enttäuschungen... Und dennoch immer wieder der Blick auf den Stern. Neuen Mut fassen, Aufstehen, Aufbrechen, Weitergehen. *„Von der Sehnsucht nach dem Unendlichen beseelt, suchen sie den Himmel ab und lassen sich von der Strahlkraft des Sterns überraschen. (...) Dieser Stern hinterlässt in ihren Herzen genau eine Frage: Wo ist er, der geboren wurde?“* (Papst Franziskus)

„Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg, führ uns zur Krippe hin, zeig‘ wo sie steht, leuchte du uns voran, bis wir dort sind, Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind!“

Die Sterndeuter lassen sich führen und gelangen endlich ans Ziel. Über dem Stall bleibt der Stern stehen: *„Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt“* (Mt 2,10)

Wie geht's uns heute „auf dem Weg nach Bethlehem“? Bei unserer Suche nach dem Kind? Können wir dem Stern unseres Glaubens, unserer Hoffnung und unseres Herzens folgen? Haben wir den Mut, uns klein zu machen, uns hinzuknien, unsere

Kronen abzulegen, und uns vom Jesuskind immer wieder neu die Krone der Würde der Kinder Gottes aufsetzen zu lassen? Und: gibt es sie noch, diese Freude? *„Stern über*



Bethlehem“: sollte es nicht heißen „Raketen über Bethlehem“? Darf ich mich überhaupt noch freuen?

Die Heilige Edith Stein (1891 – 1942) schreibt in ihrer Betrachtung „Das Weihnachtsgeheimnis“: *„Der Stern von Bethlehem ist ein Stern in dunkler Nacht – auch heute noch.“* Das meint:

Licht *inmitten* von Dunkel, Friede *inmitten* von Friedlosigkeit und Hass, Freude *inmitten* von Dingen, die wenig

Anlass zur Freude bieten.

Die Sterndeuter lassen sich die Freude von Herodes nicht nehmen. Sie blicken unverwandt auf das Leuchten des Sterns, mitten in der Nacht. *„Licht bedeutet nicht, dass es keine Nacht mehr gibt, aber es bedeutet, dass die Nacht erhellt und überwunden werden kann.“* (Heinrich Friess) *„Und das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst“* (Joh 1,5). An uns, an mir liegt es, unseren, meinen Blick immer wieder neu vertrauensvoll und dankbar auf das mitunter kleine und schwach leuchtende Licht zu richten. Auf das Helle, Gute und Schöne. Licht ist stärker als Dunkel, Vergebung stärker als Hass, Leben stärker als der Tod. Das Kind in der Futterkrippe zu Bethlehem (übersetzt „Haus des Brotes“) ist stärker als alles Dunkle, Böse und Hässliche im Menschen und in der Welt.

„Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.“ (Mt 2, 12) Nicht nur der äußere Weg war nun ein anderer, sondern auch der innere. Sie waren nicht mehr dieselben.

Möge auch uns die Begegnung mit dem Jesuskind erneuern und verwandeln.

Frohe und gesegnete Weihnachten!

Vikar Johannes Biener



DAS WEIHNACHTSEVANGELIUM Lk. 2,1-20

Herbergsuche von Maria und Josef

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich einzutragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Engel verkünden den Hirten die Geburt des Messias

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil

werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe / und auf Erden ist Friede / bei den Menschen seiner Gnade.

Die Hirten auf der Suche nach dem Kind in der Krippe

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Bethlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.



LISA'S BRIEFE AUS INDIEN (2)

Vanakkam! und ein herzliches Hallo aus Indien!

Mittlerweile sind bei uns die ersten 2,5 Monate rum und wir haben unsere Aufgabengebiete zugeteilt bekommen. Wir sind in der englischsprachigen Schule in Gedilam als Lehrerinnen für das Fach „Spoken English“ tätig. Mittwochs leiten wir zusätzlich eine Chorstunde für ausgewählte Schülerinnen und Schüler. Ab jetzt heißt es für uns, für knapp 550 Kinder und Jugendliche interessante und lehrreiche Stunden vorzubereiten. Während Fiona Mädchen und Burschen zwischen 11 und 16 Jahren unterrichtet, widme ich mich den Kleinen, um mit ihnen die Grundlagen der englischen Sprache zu festigen. Bei einem Alter von 3,5 bis 10 Jahren und bis zu 52 Kindern in einer Klasse ist das manchmal schon eine ganz schöne Herausforderung. Ausgleich bietet hier die Zeit im Mädchenhostel, in dem wir gemeinsam mit den 63 Mädchls Hausaufgaben erledigen, Spiele spielen, Filme schauen und entspannen. Derzeit ziehen wir auch zwei Welpen groß.

Ein weiterer Punkt in meinem neuen Tagesablauf ist der „prayer service“. Jeden Abend beten wir gemeinsam den Rosenkranz und umrahmen ihn mit Liedern. Für mich ist dieses tägliche Gebet sehr entspannend und meditativ. Außerdem dient diese Zeit meiner persönlichen Reflexion des Tages.

Um uns auch mit den anderen Volontärinnen und Volontären aus dem Programm auszutauschen, haben wir Anfang November eine gemeinsame Reise nach Goa gemacht. Zusammen mit 15 weiteren Volontärinnen und Volontären haben wir 4 Tage am Meer verbracht, viel geredet, gelacht und die freie Zeit



genossen. Einige habe ich seit fast 10 Monaten nicht mehr gesehen, da war der Austausch und das Wiedersehen besonders schön.

Nach dem Urlaub geht es für uns gleich wieder mit dem Unterricht weiter. Es stehen auch einige Vorbereitungen an: Mitte November ist „children's day“, bei dem wir als Lehrerinnen musikalisch und tänzerisch mitwirken. Dann startet auch schon bald die Advent- und Weihnachtszeit und unsere Familien kommen im Dezember und Jänner auf Besuch. Es warten also weiterhin viele spannende Ereignisse auf uns und die Erzählungen dazu auf euch. In diesem Sinne: Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in das neue Jahr!

Falls ihr Lust habt, meine Zeit hier in Indien weiterhin zu begleiten und zu unterstützen, würde ich mich über Spenden freuen.

Empfänger:
VOLONTARIAT bewegt
Volontariatsprogramm

IBAN: AT71 3600 0000 0011 8000
BIC: RZTIAT22

Verwendungszweck:
0180 Volontariatsprogramm
Lisa Loder-Taucher

Alle Spenden sind bei vollständigen Spenderdaten steuerlich absetzbar.

Lisa Loder-Taucher



WIR AUS DER PFARRE

RAFAEL WIENER

Rafael Wiener ist verheiratet, hat 3 Kinder, ist Religionslehrer am BG Lichtenfels in Graz und Musiker. Seine Frau ist Lehrerin für Hebammen.

Du bist im Pfarrgemeinderat – wie kam es dazu?

Als ich gefragt wurde, ob ich im PGR mitarbeiten möchte, habe ich sofort ja gesagt.

Ich bin ja Religionslehrer und interessiere mich für das Kirchengeschehen und den Glauben. Auch das Arbeiten mit Jugendlichen macht mir sehr viel Spaß. Jedoch schränkt meine spärliche Freizeit die aktive Mitarbeit im PGR derzeit sehr ein - das tut mir sehr leid. Die Sitzungen im PGR fallen mit dem für uns sehr wichtigen Zubettbringen unserer drei Kinder zusammen. Des Weiteren bauen wir zur Zeit unser Haus um. Dann spiele ich mit meiner Band oft auswärts und muss dann dort nächtigen. Komme ich dann sonntags heim, möchte ich mich um meine Familie sowie um meinen Verwandten- und Freundeskreis kümmern. Die Zeit für ein Ehrenamt ist bei mir leider sehr karg – aber ich versuche mein Bestes.

Religionslehrer an einer AHS ist herausfordernd, oder?

Ich bin sehr gläubig erzogen worden. Nach der AHS wählte ich aus eigenem Interesse das Theologiestudium sowie zusätzlich Psychologie und Philosophie. Manche Zweifel zu Beginn meiner Tätigkeit, „Wie vermittele ich den Glauben (gut genug) an die SchülerInnen? Wie erreiche ich das Interesse der Jugendlichen?“, waren bald ausgeräumt. Ich versuche einen lebendigen Unterricht zu gestalten, der an die Lebenswelt der Jugendlichen anknüpft und in dem sich alle wohlfühlen. Ich freue mich natürlich sehr über positive Rückmeldungen, z.B. von Maturanten. Auch in meiner Familie ist der Glaube etwas Alltägliches. Dazu gehören auch das tägliche Tischgebet vor dem Essen und das Gute-Nacht-Gebet am Abend.



Was wünschst du dir für die Pfarre?

Unsere Pfarre ist eine sehr lebendige Pfarre und ich wünsche mir – auch für meine Kinder - dass das weiterhin so bleibt. Da ist z.B. die Landjugend, die eine bedeutende Rolle übernimmt und Traditionen lebendig erhält. Wenn etwas lebt, dann kommt auch immer etwas Neues dazu, das finde ich gut. Kinder und Erwachsene freut das und sie feiern im Pfarrleben gerne mit. Ich liebe dynamische Gottesdienste, wo die Kirchenbesucher mitsingen und mitklatschen. Schön, dass es verschiedene Musikgruppen in der Pfarre gibt, wie z.B. die „Mädlsundmehr“ und den Generationenchor, bei dem meine Frau und ich selber gerne mitspielen. Die große Besucherzahl am Pfarrfest lässt erkennen, dass die Menschen sich mit der Pfarre verbunden fühlen.

Was trägt dich?

Der Bibelspruch für unsere Hochzeit war: „Seht euch die Lilien auf dem Feld an und lernt von ihnen! Sie wachsen, ohne sich abzumühen und ohne zu spinnen und zu weben.“ Mein Lieblingsgebet ist das „Vater unser“ - „Dein Wille geschehe.“ Das trägt mich durchs Leben und ich spüre auch bei unseren Kindern, das Vertrauen geht los, wenn sie älter und selbständiger werden. Mein ältester Sohn hat jetzt den Fahrradführerschein gemacht, da müssen wir auch darauf vertrauen, dass ihm nichts passiert! Mit einem lebendigen Glauben und Vertrauen bin ich in meinem Leben gut unterwegs, dafür bin ich dankbar!

Wer Vertrauen hat, erlebt jeden Tag Wunder.

(Peter Rosegger)

*Rafael Wiener
im Interview mit Erika Pußwald*

WAS WAR FRAUEN PILGERTAG

60 Frauen aus Nah und Fern starteten am 14. Oktober in St. Ruprecht am Hauptplatz zum Frauenpilgertag. Entlang des "Kernkapelle-Weges" ging unser Weg, auf dem wir uns mit Liedern und Texten auf Gott und unser Leben besinnen konnten.

Einen Teil des Weges – vom Salmbach-Marterl bergauf – gingen wir auch in Schweigen und hörten so auf unsere innere Stimme. Bei der Kernkapelle konnten wir uns eine kleine Jause von der KFB gönnen und gingen dann bei weiterhin strahlendem Wetter zurück zur Pfarrkirche. Zuvor machten wir auch noch einen Halt bei der Arndorfer Gebetskapelle. Hier stärkten wir einander mit einem liebevollen Segensritual. Mit dem schwungvollen Lied: "Ich sing dir mein Lied" (GL Seite 867) wanderten wir zurück nach St. Ruprecht.

Es war uns eine besondere Freude, dass sich Lydia Lieskonig, die Vorsitzende der Katholi-

schen Frauenbewegung Steiermark und stellvertretende Vorsitzende der KFB Österreich, mit uns gemeinsam auf den Weg machte. Ebenso erfreulich war auch die Teilnahme von Alexandra Grill, Bildredakteurin der Frauenzeitschrift "Welt der Frauen". In der kommenden Ausgabe dieser Zeitschrift wird also ein Bildbericht vom Ruprechter Frauenpilgertag zu lesen sein!

Fr. Lieskonig und Fr. Grill bedankten sich im Nachhinein noch einmal mit einem Schreiben für die bestens geplante Organisation und betonten den wesentlichen und wichtigen Beitrag von uns Frauen in Kirche und Gesellschaft.

Zeitgleich mit uns waren an diesem Tag an 92 Orten in ganz Österreich insgesamt 3700 Frauen pilgernd unterwegs. Die Grundorganisation machte dabei die KFB Oberösterreich.

Lisbeth Fiedler und Erika Pufswald



Foto A. Grill/Welt der Frauen

ERNTGABEN SAMMLUNG

Ein herzliches Danke von den Mitarbeitern der Tafel Österreich, Ortsgruppe Weiz und dem Marienstüberl Graz für die gespendeten Erntegaben, welche sie entgegennehmen durften.

Beide Organisationen geben die Erntegaben kostenlos an bedürftige Menschen weiter.

Danke an alle Spender auch vom Pfarrgemeinderat und der Katholischen Frauenbewegung.

PGR



Foto: Loder

WALLFAHRT NACH MARIAZELL

Mit einem vollbesetzten Bus fuhren wir bei Kaiserwetter nach Mariazell. Um 10 Uhr feierten wir dort mit einem polnischen Priester vor dem Gnadenaltar der Mariazeller-Mutter einen besinnlichen Gottesdienst.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Ort fuhren wir zum Erlaufsee. Wir genossen das Spazieren entlang der Seepromenade und gönnten uns beim gemütlichen Beisammensein noch Kaffee und Torte, bevor es wieder heimwärts ging. Es war für uns alle ein sehr angenehmer und unbeschwerter Tag, wobei das spirituelle und gesellige Miteinander Balsam für die Seele war. Vielen Dank an Christa Loder für die perfekte Organisation unserer diesjährigen Buswallfahrt nach Mariazell!



Charly Flasser

Foto: C.Flasser



PFARRBLATT INFO

Mit Beginn des neuen Kirchenjahres bitten wir wieder um die Bezahlung der kommenden 6 Ausgaben unseres Pfarrblattes.

Um die jeweils benötigte Zahl der Hefte besser kalkulieren zu können, bitten wir dringend darum, dass auch all jene einen Zahlschein mit Namen ausfüllen und einzahlen, die sich das Pfarrblatt selber am Schriftenstand abholen werden (9€ für ein Jahr) . Das Pfarrblatt, per Post zugestellt, beläuft sich

weiterhin auf 20€. Bitte am Zahlschein dementsprechend ankreuzen!

Auch suchen wir weiterhin Austrägerinnen und Austräger, welche die Pfarrblätter direkt in die Häuser tragen! Egal ob Schüler oder Erwachsene, 6 mal im Jahr einige Ausgaben zu den Nachbarn zu bringen ist ein wertvoller Dienst in der Pfarre!

Ein herzliches Vergelt` s Gott an die schon aktiven Austrägerinnen und Austräger.

PGR

ALLERHEILIGEN ERLEBEN

Kannst du den Heiligen Franziskus oder die Heilige Cäcilia auf Bildern und Statuen erkennen? 13 Kinder, die das heurige "Allerheiligen erleben" besucht haben, sind nun wahre Profis darin.

Beim Stationenbetrieb lernten sie nicht nur über Heilige, auch Spiel und Spaß kamen nicht zu kurz! Es wurde gesungen und musiziert, Kerzen wurden originell gestaltet, über den Tod und den Himmel wurde gesprochen und viele Striezel wurden gebacken. Das Highlight für viele Kinder war wie alle Jahre das 1-2 oder 3 Spiel, bei dem sie ihr Wissen über die Pfarre, das Kirchenjahr und Jesusgeschichten teilen konnten. Der gemeinsame Abschluss fand mit César Cabeza (Pastoralreferent im Seelsorgeraum) in der Kirche statt.



Die Begleiterinnen der Jungschar hat es sehr gefreut, dass sie mit so wissbegierigen Kindern den Nachmittag verbringen durften!

Jungschar



Fotos: JS St. Ruprecht

KLEINKINDER WORTGOTTESDIENST

Wir freuen uns sehr über alle Besucherinnen und Besucher bei den monatlichen Kleinkinder-Wortgottesfeiern. Uns ist es ein Anliegen auch darauf hinzuweisen, dass es dabei kein Mindestalter gibt. Gerne dürfen junge Eltern auch mit ihren ganz Kleinen dabei sein. Die verschiedenen, dem Kirchenjahr angepassten Themen der Feiern sind so vorbereitet, dass für jeden etwas zum Schauen, Singen, Erkunden und Lernen dabei ist. In einer unbeschweren und liebenswerten Gruppe wird so Gottes Wort und Liebe erfahrbar gemacht – das gefällt alt und jung und eben auch „ganz jung“.



Elke Taucher und Katrin Fiedler

Foto: Katrin Fiedler

ALLERHEILIGEN

Viele Besucher am Friedhof waren bei ihren Gräbern und feierten mit Vikar Biener einen Wortgottesdienst in Gedenken an ihre lieben Verstorbenen. Bei strahlend schönem Herbstwetter hielt der schöne Blumenschmuck auf den Gräbern heuer wohl etwas länger! Vielen Dank an alle, die sich das ganze Jahr darum bemühen, unseren Friedhof so schön zu schmücken, sodass er ein würdevoller Ort der Ruhe und des Gedenkens ist.

PGR



GOTTESDIENST ZUM TOTENGEDENKEN



Am Sonntag, dem 29. Oktober zelebrierte Seelsorger Anton Novinscak die Sonntagsgottesdienste, um 8.45 Uhr besonders im Gedenken an die verstorbenen Mitglieder des Kameradschaftsbundes und der Freiwilligen Feuerwehr. Die Marktkapelle gestaltete den Gottesdienst musikalisch und spielte auch vor dem Kriegerdenkmal, wo wieder Kränze im Gedenken an die verstorbenen Kameraden niedergelegt wurden.

PGR

KIRCHENSCHMUCK IM ADVENT

Es ist nicht selbstverständlich, dass das ganze Jahr hindurch unsere Pfarrkirche so liebevoll mit Blumen geschmückt ist. Dafür verantwortlich ist ja bekanntlich Fr. Gertrud Schwab (KFB) mit ihren Helferinnen und Helfern. Im Advent freuen wir uns auch jedes Jahr über den großen Adventkranz, den heuer zum zweiten Mal Lisi Kalcher aus Rollsdorf kunstvoll gebunden hat. Das dazu benötigte Reisig spendet schon seit Jahren Maria Leber aus Neudorf. Christa Loder und Fam. Lembacher übernehmen das „Aufputzen und Aufhängen“ des Kranzes, was so einiges Können und Wissen verlangt. Der Seniorenbund, allen voran Johann Wiedner, kümmert sich um das Aufstellen der Christbäume am Altar, welche auch heuer wieder von Fam. Monika und Franz Bloder zur Verfügung gestellt werden.

Fotos: G. Steinwender



Die filigranen Strohsterne, die vor Jahren von Frauen aus Rollsdorf gefertigt wurden, geben den Christbäumen einen festlichen Glanz. Allen ein herzliches Dankeschön!

PGR

KINDER & KIRCHE

Jesus sagt: Lasst die Kinder zu mir kommen!

Hallo Kinder!

Um die Wartezeit aufs Weihnachtsfest zu verkürzen, hab ich 2 Vorschläge für euch: lest mal die neuen Rätselfragen – und beantwortet sie richtig! Dann könnt ihr mit der richtigen Buchstaben-Reihenfolge zu den nächsten Gottesdiensten mit den Mädlsundmehr kommen und wieder euren Lösungszettel in etwas Süßes umtauschen!

Mit welchem Tag beginnt das Kirchenjahr?

A: 1. Januar B: Karfreitag C: 1. Advent D: Pfingstsonntag

Gott hat Maria ausgewählt, damit sie seinen Sohn Jesus auf die Welt brachte. Er schickte einen Engel zu ihr, um ihr die Nachricht zu bringen. Wie hieß der Engel?

A: Gabriel B: Michael C: Martin D: Gabriele

Welcher beliebte Heilige hat seinen Gedenktag im Advent?

A: Benedikt B: Franziskus C: Nikolaus D: Petrus

Wie hieß die Stadt, in der Jesus geboren wurde?

A: Jerusalem B: Nazareth C: Bethlehem D: Bukarest

Welche Geschenke brachten die drei Sterndeuter (Hl. Drei Könige) dem kleinen Jesus?

A: Edelsteine, Silber und Elfenbein B: Gold, Weihrauch und Myrrhe
C: Gewürze, Kräuter und Möhren D: Bausteine, Kuscheltier und Ball

Wann ihr mit den Mädlsundmehr die nächsten Gottesdienste mitfeiern könnt, findet ihr ganz hinten im Pfarrblatt im Terminkalender! Wir freuen uns auf Euch!

Lisbeth Fiedler

GLAUBE.LESEN



Eine Kiste voller Weihnachten

von Ralf Günther
Erscheinungsjahr 2019

Beschreibung

Eine liebevoll illustrierte Geschichte, die den Erfolg von Ralf Günthers Bestseller "Das Weihnachtsmarktwunder" fortschreibt: Dezember 1890. Vinzent Storch stellt in seinem kleinen Betrieb «Dresdner Pappen» her, Figuren aus Papier, die als Christbaumschmuck sehr beliebt sind. Heiligabend vormittags entdeckt er mit Schrecken eine Kiste, deren Lieferung versäumt wurde. Schnell macht er sich mit dem Pferdewagen auf, um die Ware noch vor dem Fest zu überbringen. Unterwegs bittet ein Mädchen darum, mitgenommen zu werden. Storch lehnt ab. Dass Lisbeth heimlich auf seinen Wagen steigt, bemerkt er nicht. Doch als das Schneegestöber immer dichter wird, sind die beiden bald aufeinander angewiesen. Und mitten im kalten Winter geschieht ein wahres Weihnachtswunder.



Lumina

von Brigitte Weninger, Julie Wintz-Litty
Erscheinungsjahr 2008

Beschreibung

Wer ist Lumina? Woher kommt sie? Wohin geht sie? Niemand weiß es zu sagen. Lumina ist fremd und wird von den Menschen gemieden - ein Schicksal, das sie mit vielen teilt... Alles, was sie besitzt, ist eine kleine Laterne, die ihr Trost, Licht und Wärme gibt. Als dieses Licht verlöscht, scheint alles verloren. Aber Lumina ist doch nicht ganz allein - da sind die kluge, alte Eule und ein Kind, das sein Licht mit ihr teilt ...

**Wir wünschen allen Interessenten, Mitgliedern und Freunden unserer Bücherei ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2024
Wir bitten um Verständnis, dass wir die Bücherei vom 24. Dezember 2023 bis einschließlich 6. Jänner 2024 geschlossen halten.**

Öff. Pfarr & Gemeindebücherei St. Ruprecht

Tel.: 03178/5152

E-Mail: buecherei@st.ruprecht.at

Weitere Informationen und Öffnungszeiten auf unserer Homepage :
www.buecherei.st.ruprecht.at



1



2



4



7



8

Quellen:
Nr. 1, 2, 4, KFB Pilgertag, Fotos Alexandra Grill - (Welt der Frauen)
Nr. 3, 6, Allerheiligen, Fotos Gerhard Steinwender
Nr. 5, 7, 8 Totengedenken, Fotos Gerhard Steinwender
Nr. 9 Pfarrkaffee Pichl und Kühwiesen, Foto Ulrich



3



5



6



9



Mehr Bilder auf der Webseite der Pfarre st-ruprecht.graz-seckau.at

WAS KOMMT

STERNENKINDER ANDACHT

Am Sonntag, 10. Dezember, laden wir wieder zur Andacht in der Kirche ein, bei der wir unserer Sternenkinder gedenken. Als Sternenkinder bezeichnet man Kinder, die während einer Schwangerschaft oder unmittelbar vor oder nach der Geburt verstorben sind. Der 2. Sonntag im Dezember ist ein jährlicher Termin, an dem ab 19 Uhr weltweit Gedenkerzen entzündet werden. Sie erinnern an diese Kinder, die einen festen Platz in unseren Herzen haben. Unsere Gedenkerzen werden im Anschluss an die Andacht zur Sternenkinder-Gedenkstätte in der Friedensgrotte gebracht.



Lisbeth Fiedler und Maria Schönauer

Foto: Fiedler

HERBERGSUCHE

Es ist schön, dass auch heuer wieder mehrere Herbergsuchen stattfinden werden. Allen Initiatoren, Helfern und Besuchern schon im Vorhinein ein herzliches Dankeschön! Es ist schön, dass gewachsene Traditionen weiter bestehen und an unsere Kinder weitergegeben werden.

Arndorf:

Freitag, 8.12.2023, 17:00 Uhr Herbst-Anna-Kreuz (Lieb-Bau-Weiz) danach gehen wir gemeinsam zur Gebetskapelle

Breitegg:

Sonntag, 17.12.2023, 16:30 Uhr Obsthof Hadler, 16:40 Uhr Fam. Schwab, 17 Uhr Breiteggerkirche

Kühwiesen:

Samstag, 23.12.2023, 17:00 Uhr, Dorfkreuz

Mitterdorf:

Sonntag, 17.12.2023, 17:00 Uhr in der Kapelle Mitterdorf

Rollsdorf:

Sonntag, 17.12.2023, 17:00 Uhr, Bushaltestelle Neuhold

Unterfladnitz:

Sonntag, 17.12.2023, 16:30 Uhr Fam. Schwarz-Färber, Lohrkreuz, Meinhartkreuz; 17:00 Uhr Dorfkreuz Unterfladnitz

Wolfgruben:

Sonntag, 17.12.2023, 18:00 Uhr beim Kulmerkreuz

Wollsdorf:

Sonntag, 17.12.2023, 17:00 Uhr Fank-Kreuz

Dörfl:

Freitag, 08.12.2023, 18:00 Uhr bei der Berglkapelle



Foto: Gerhard Steinwender

HEILIGABEND IN UNSERER PFARRKIRCHE

Auf dem Weg zur Krippe - Eine herzliche Einladung an alle, die sich am Nachmittag in der Kirche mit Musik und weihnachtlichen Texten auf das Weihnachtsfest einstimmen möchten.

In der Zeit **von 14 bis 16 Uhr** werden dazu verschiedene Gruppen singen und musizieren. Jeweils um 14.15 Uhr/14.45 Uhr und 15.15 Uhr/15.45 Uhr wird das Weihnachtsevangelium kindgerecht vorgelesen und mit Bildern gezeigt.

Es ist durchgehend möglich, z.B. mit den Kindern die Holzkrippe am Seitenaltar zu besuchen und vorne am Altar das Friedenslicht abzuholen. Es wird gebeten, den Kirchenraum dabei als solchen mit der nötigen Ruhe und Wertschätzung zu besuchen. Unser Herr Vikar Johannes Biener wird mit uns diese beiden Stunden verbringen und den Segen des neugeborenen Kindes in der Krippe spenden.

Gottesdienstzeiten am Heiligen Abend

Am 24. Dezember feiert Vikar Johannes Biener mit uns um **8.45 Uhr die Hl. Messe**, sowie um **22 Uhr die Christmette**. Ab 21.30 Uhr ist vom Kirchturm das "Turmblasen" einer Bläsergruppe der Marktkapelle zu hören.



STERNSINGEN 2023/24

Am 27., 28. und 29. Dezember werden die Sternsingerinnen und Sternsinger wieder alle Haushalte der Pfarre besuchen.

Millionen Schritte für eine gerechte Welt

Zum Jahreswechsel brechen königliche Zeiten an: Caspar, Melchior und Balthasar sind mit ihrem Stern in unserer Pfarre unterwegs, um die Weihnachtsbotschaft zu verkünden. Der Segen verheißt friedliches Zusammenleben und Gesundheit für das neue Jahr. Und Ihre Spenden werden zum Segen für Menschen in Armutregionen der Welt. Bitte öffnen Sie den Kindern und Jugendlichen Ihre Türen und Herzen! Herzlichen Dank!

Alle Kinder, die in unserer Pfarre zur Schule gehen, werden von den Religionslehrerinnen informiert. Alle anderen Kinder und Jugendlichen (auch Köchinnen und Köche und Begleiterinnen und Begleiter): **Bitte melden Sie sich bei mir!**



**Tel.: 0660/571 40 83 bzw.
E-Mail: margitherwig@aon.at**

Auch Erwachsene, die eine Sternsinger-Gruppe bilden möchten, sind herzlich willkommen und werden immer mehr gebraucht. Also bitte keine Scheu, melden Sie sich bei mir!

Margit Glössl

BLICK IN DEN RELIGIONSUNTERRICHT

„Mit ganz viel Herz“, so lautet unser Jahresmotto in den 2. Klassen der VS Mitterdorf.

Alles was uns in unseren Herzen bewegt, wen wir lieb haben, was unser Herz froh macht, aber auch was unser Herz manchmal schwer macht, dem wollen wir Ausdruck verleihen und Platz und Raum geben. So haben wir im Religionsunterricht Herzen gestaltet für alle, die uns am Herzen liegen und diese Herzen dann auch verschenkt.

Jesus liegen ganz besonders die Kinder am Herzen, als er, wie es im Markus-Evangelium heißt, den Kindern die Hände auflegt und sie segnet und sie - für die damalige Zeit ungewöhnlich- in den Mittelpunkt stellt und spricht: „Lasset die Kinder zu mir kommen.“ So wie Jesus die Kinder in den Mittelpunkt stellt, so stehen die Schülerinnen und Schüler



mit ihrem Leben, ihren Erfahrungen, heuer im Mittelpunkt des Religionsunterrichtes. Ihre Fragen, ihre Anliegen, ihre Erlebnisse haben wir auch in Herzform in Bitt- und Dankgebete verwandelt, damit der Glaube im Leben Wurzeln hat und für unsere zukünftigen Erstkommunikationskinder spür- und erlebbar wird.

Damit sie die Zusage: „Du bist von Gott geliebt und angenommen, so wie Du bist“, wirklich wahrnehmen können. Eine Zusage, die für uns alle gilt: wir alle, auch wir Erwachsenen, sind hineingenommen in diesen Zuspruch und es tut unheimlich gut, sich an diesen Satz zu erinnern und diese Worte uns auch selbst immer wieder zu sagen.

Marlies Schlacher

Fotos: Marlies Schlacher



GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES

Dezember: Für die Menschen mit Behinderungen

Beten wir für die Menschen, die mit Behinderungen leben, dass sie im Zentrum gesellschaftlicher Aufmerksamkeit stehen und ihnen von Einrichtungen inklusive Angebote gemacht werden, die ihre aktive Teilnahme wertschätzen.



Jänner: Für die Gabe der Vielfalt in der Kirche

Wir beten, dass der Heilige Geist uns helfe, die Gabe der verschiedenen Charismen innerhalb der christlichen Gemeinschaft zu erkennen und den Reichtum der verschiedenen liturgischen Traditionen der katholischen Kirche zu entdecken.

**DAS VIDEO
VOM PAPST**



RENOVIERUNG FILIALKIRCHE BREITEGG

Wir suchen wieder freiwillige Helfer, die uns bei der Außenrenovierung der Filialkirche in Breitegg unterstützen möchten.

Egal ob handwerkliches Geschick oder einfach tatkräftige Unterstützung - jede Hilfe ist willkommen. Zudem nehmen wir gerne Spenden entgegen, um die Kosten für die Renovierung stemmen zu können.

Melden Sie sich gerne bei Gerhard Matzer (0664 / 211 51 62) oder Mike Rath (0664 / 232 77 80), wenn Sie sich engagieren möchten. Gemeinsam können wir diesen Ort des Zusammenkommens und des Gebetes wieder

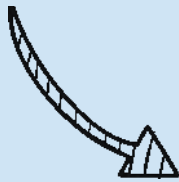


in neuem Glanz erstrahlen lassen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

PGR

Foto: Gerhard Steinwender



LEBKUCHEN AKTION

Am 2.12. bieten die Frauen der Katholischen Frauenbewegung wieder köstlichen Lebkuchen zum Verkauf an. Der Erlös wird für die Außenrenovierung der Filialkirche in Breitegg gespendet.

KFB

TOPOTHEK ST.RUPRECHT

Wir hoffen, dass schon viele von euch die Topothek von St. Ruprecht/Raab besucht und durchstöbert haben. Es gibt sicher noch viele Schätze in den Haushalten zu heben, vor allem auch aus unserem Pfarrleben. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns Bildmaterial, alte Fotos und Dokumente zum Scannen leihen, um damit unsere Topothek weiter ausbauen zu können.

Abgabemöglichkeiten: Topothek-Stammtisch im Cafe Central (Herwig), jeden ersten Montag im Monat von 17:00 – 18.30 Uhr (Mo. 4. Dez. 2023 / Mo. 8. Jän. 2024 ...), oder im Gemeindeamt, bzw. nach Kontaktaufnahme per E-Mail: topothek@st.ruprecht.at

Danke im Voraus für eure Mitarbeit
Ihre Topothekare



Foto: Gruppenbild vor dem Bildstock in Grub
(Sammlung Lammer Anna)

Webseite: st-ruprecht-raab.topothek.at

GLAUBE.VERSTEHEN

DIE 7 SAKRAMENTE

Das Weihesakrament

Das geistliche Amt in der Kirche hat seinen Ursprung im Dienst der Zwölf, die Jesus Christus selbst "eingesetzt" hat (Markus 3,14).

Hierarchie

Hierarchie ist in unserer Zeit kein beliebtes Wort. Es schmeckt nach Herrschaft und Unterordnung. Das griechische Wort „Hierarchia“ kann „heilige Herrschaft“, aber auch „heiliger Ursprung“ bedeuten. In der Kirche und ihrer Ämterordnung sollte es weniger ums Herrschen gehen, als um das, was in Jesus Christus seinen Ursprung hat.[1]

Heiliger Ursprung

„Jesus stieg auf einen Berg und rief die zu sich, die er erwählt hatte, und sie kamen zu ihm. Und er setzte zwölf ein, die er bei sich haben und die er dann aussenden wollte...“ (Mk 3,13-14) Das geistliche Amt in der Kirche hat seinen Ursprung im Dienst dieser „Zwölf“, die Jesus Christus selbst "eingesetzt" hat. Andere Stellen der Bibel bezeugen, dass die Apostel bewährte Christen durch Gebet und Handauflegung mit besonderen Aufgaben der Leitung und der Sorge für die Gemeinschaft betraut haben (vgl. Apostelgeschichte 6,6 u. 14,23; 1 Timotheus 4,14 u. 5,22; 2 Timotheus 1,6). Auch die Amtsbezeichnungen „Bischof“, „Presbyter“ (Priester) und „Diakon“ finden sich bereits im Neuen Testament. Sehr früh entwickelt sich daraus das dreistufige geistliche Amt mit geordneter Aufgabenverteilung. [1]

Das Sakrament der Weihe (lat. *ordinatio*) bezeichnet eine Handlung, in der einem bestimmten Gläubigen durch Handauflegung (in der Regel durch den Bischof) das Amt des Diakons, Priesters oder Bischofs übertragen wird. Vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil gab es dazu noch die niederen Weihestufen. Dieses Sakrament besteht seit Beginn der Kir-

che und hat seinen Ursprung in der von Jesus Christus an die Apostel erteilten Vollmacht.

Mit der Weihe erhält jeder Geweihte selbst die Vollmacht, in Christi Namen für die katholische Kirche zu handeln. Dabei gilt als das zentrale Segenszeichen in allen Weiheliturgien die Handauflegung. Sie findet bereits im Neuen Testament (2 Tim 1,6; 1 Tim 4,14) als eine Geste zur Vollmachtsübertragung Erwähnung. [2]

Daher sollen diese Dienste auch im Geist Christi vollzogen werden: "Wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, und wer bei euch der Erste sein will, soll der Knecht aller sein. Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen..." (Markus 10,43-45)

„Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.“ (Johannes 13,13-14)

Bischöfe, Priester und Diakone sollen für die anderen Getauften da sein, deren Charismen und Fähigkeiten achten und fördern und mit ihnen im Geist Jesu zusammenwirken: „Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.“ (1 Petrus 4,10) [1]

Weihestufen

Im Laufe der liturgischen Entwicklung haben sich verschiedene Stufen herauskristallisiert. So kannte die katholische Kirche bis zur Liturgiereform durch Papst Paul VI. im Jahr 1972 (in der orthodoxen Kirche bis heute) noch die sogenannten niederen Weihen. Diese waren ohne sakramentalen Charakter und hatten sich seit der Antike aus den verschiedenen Ämtern heraus entwickelt:

- Ostiarier (Niedrigster Weihegrad, seit dem 3. Jahrhundert)

Aufgabe: Das Bewachen der Kirchentüren und Läuten der Glocken.



- Lektor (seit dem 4. Jahrhundert)
Aufgabe: Das Vorlesen aus der Heiligen Schrift.
- Exorzist (seit dem 3. Jahrhundert)
Aufgabe: Durfte mit Erlaubnis des Bischofs Besessene heilen.
- Akolyth (seit dem 3. Jahrhundert)
Aufgaben: Die Sorge für das Licht und den Wein sowie Helfer des Subdiakons und des Diakons.
- Subdiakon (seit dem 3. Jahrhundert): Diese Weihe zählte in der katholischen Kirche bereits zu den höheren Weihen (Diakon, Priester und Bischof) und war mit dem Versprechen des Zölibats verbunden. Aufgaben: Helfer des Diakons, Verleser der Epistel (Lesung aus den Apostelbriefen). Mit der Liturgiereform wurde die Unterscheidung von niederen und höheren Weihen weitestgehend abgeschafft bzw. erstere sind größtenteils in letzteren aufgegangen. [2]

Die Weihe zu Diakon, Priester und Bischof

Bedeutung

In der katholischen Kirche gibt es seit jeher das sogenannte Sakrament der Weihe. Durch diese wird einem Gläubigen durch die Kirche ein besonderes Amt übertragen. Der Geweihte lebt und handelt dann in besonderer Weise nach dem Vorbild Jesu Christi. Die katholische Kirche kennt seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil drei Weihestufen (zuvor gab es zusätzlich noch die niederen Weihen): Diakone, Priester und Bischöfe. [2]

Alle Getauften aber sind eine „heilige und königliche Priesterschaft“ (1 Petr 2,5) und nehmen am gemeinsamen Priestertum aller teil. Bischöfe, Priester, Diakone sind Zeichen, Werkzeuge und Repräsentanten Christi, der in und durch seine Kirche wirkt. Wo immer sie Gottes Wort verkünden, Sakramente spenden und den Menschen in Liebe dienen und sie begleiten, ist Christus selbst gegenwärtig [3]

Im Sakrament der Weihe werden dem Diakon- bzw. dem Priesteramtskandidaten die priesterlichen Aufgaben und Vollmachten vom Bischof übertragen. Das Sakrament der Weihe ist unumkehrbar, was heißt: Einmal geweiht, immer geweiht. [2]



Diakonweihe

Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–65) ist das Diakonat wieder ein eigenständiges Weiheamt (vorher war es eine Zwischenstufe zur Priesterweihe). Dabei wird dieses Amt sowohl von verheirateten als auch von unverheirateten Männern ausgeübt.

Die Kandidaten müssen sich im Rahmen der Weihehandlung innerhalb einer Heiligen Messe vor dem Altar auf den Boden legen – ein Symbol dafür, sich in Gottes Hände zu begeben. Anschließend erfolgt das Versprechen zur Ehelosigkeit (bei unverheirateten Kandidaten), zum Gehorsam und zur Bescheidenheit dem Bischof gegenüber.

Dann vollzieht der Bischof die Weihe durch Handauflegung und Gebet. Jetzt werden dem neu geweihten Diakon von den jeweiligen

Pfarrern der Heimatgemeinden die liturgischen Gewänder angelegt. Danach

überreicht der Bischof jedem einzelnen ein Evangelienbuch (zur Verkündigung der Botschaft Jesu Christi) und besiegelt mit einer abschließenden Umarmung als Friedensgruß die Aufnahme der neuen Diakone in ihr Amt.

[2]

Wirkung der Diakonatsweihe:

Der Diakon wird Christus, dem Diener aller, gleichgestaltet. Er wird zum Dienst in der Kirche geweiht, den er unter der Autorität seines Bischofs ausübt. Er verrichtet Aufgaben im Dienst am Wort, in Liturgie, Seelsorge und Caritas. [1]

Priesterweihe

Durch die Weihe zum Priester werden diese zu Mitarbeitern des Bischofs in das Presbyterium aufgenommen und übernehmen damit Verantwortung für die Liturgie, die Verkündigung sowie karitative Tätigkeiten im jeweiligen Bistum. Sie werden vom Bischof in einer Ortsgemeinde eingesetzt. Nur derjenige darf die Priesterweihe empfangen, welcher laut dem Urteil des Bischofs für den kirchlichen Dienst als geeignet erscheint. Ebenso wie die Diakonweihe findet auch die Priesterweihe im feierlichen Kontext einer Messfeier statt. Zur Spendung dieses Weihesakramentes ist neben dem Ortsbischof auch das gesamte Presbyterium (Priesterversammlung einer Diözese) des Bistums mit anwesend.

Wirkung der Priesterweihe:

[Sie] prägt dem Priester ein unauslöschliches geistliches Siegel ein, macht ihn Christus, dem Priester, gleichförmig und befähigt ihn, im Namen Christi, des Hauptes, zu handeln. Als Mitarbeiter des bischöflichen Standes ist er geweiht, um das Evangelium zu predigen, um den Gottesdienst zu feiern, vor allem die Eucharistie, aus der sein Dienst Kraft schöpft, und um der Hirt der Gläubigen zu sein.[1]

Bischofsweihe

Mit der Weihe eines Bischofs wird dieser in das Kollegium der Bischöfe aufgenommen



und übernimmt die Verantwortung für eine bestimmte Diözese sowie zugleich auch für die Gesamtkirche.

Bei einer Bischofsweihe müssen mindestens drei Bischöfe dem Kandidaten die Hände auflegen.

Wird ein ein Diözesanbischof geweiht, so übernimmt den Vorsitz der Weihehandlung normalerweise der Metropolit (Erzbischof) einer Kirchenprovinz, wohingegen bei der Weihe eines Weihbischofs der jeweilige Ortsbischof der Handlung vorsitzt.

Der Weihehandlung schließen sich die sogenannten ausdeutenden Riten an: Das Haupt des Bischofs wird gesalbt und anschließend Evangelienbuch, Ring, Mitra und Stab überreicht. aus: Katechismus-Kompendium (Vatikan 2005) [2]

Wirkung der Bischofsweihe:

Die Bischofsweihe überträgt die Fülle des Weihesakramentes, macht den Bischof zum rechtmäßigen Nachfolger der Apostel, gliedert ihn in das Bischofskollegium ein, wo er mit dem Papst und den anderen Bischöfen die Sorge für alle Kirchen teilt, und verleiht ihm die Ämter des Lehrens, der Heiligung und des Leitens.[1]

Quellenangabe:

1. Weihe zum Bischof, Priester, Diakon | Katholische Kirche Steiermark [Internet]. [zitiert 16. November 2023]. Verfügbar unter: <https://www.katholische-kirche-steiermark.at/portal/glaubenfeiern/glaubenfeiern/sakramente/weihe>
2. Entstehung des Sakraments der Weihe [Internet]. [zitiert 16. November 2023]. Verfügbar unter: <https://www.vivat-shop.at/magazin/lebenskreis/weihesakrament/entstehung-weihesakrament/>
3. Göstl AM. Sakrament der Weihe [Internet]. [zitiert 16. November 2023]. Verfügbar unter: <https://www.erzdioezese-wien.at/pages/pfarrseelsorge/26071327/glaubeundsakramente/sakramente/article/85511.html>

Foto: Gerhard Steinwender

Gebet um Priesterberufungen

»Jesus, göttlicher Hirt der Seelen, du hast die Apostel berufen und zu Menschenfischern gemacht. Du ziehst auch heute die glühenden und großherzigen Seelen der jungen Menschen an dich, um sie in deine Nachfolge und deinen Dienst zu berufen; lass sie teilhaben an deinem universalen Heilswillen, [...] öffne ihnen den Blick für die ganze Welt, [...] damit sie auf deinen Ruf antworten und deine Sendung hier auf Erden fortsetzen und am Aufbau deines mystischen Leibes mitarbeiten, der die Kirche ist. Mach sie zum Salz der Erde und zum Licht der Welt (Mt 5,13).« *Gebet des heiligen Papst Paul VI. für den ersten Weltgebetstag um geistliche Berufungen* (<https://www.vaticannews.va>)

FAHNEN DER ORTSCHAFTEN

ROLLSDORF

BESCHREIBUNG

Roter Grundstoff mit Rapport aus Rautenmotiven mit eingeschriebenen Triaszeichen (abwechselnd drei in sich verschlungene Ringe), und einen Kreis formende Fische. An den Berührungspunkten der Rauten Kreuzmotive. Hochrechteckiges Bildfeld. Gestickte Inschrift: "HI. Rupert bitt' für uns!" und "18 HI. Maria bitt für uns! 93"

Hauptsächlich Material: Stoff, Öl auf Leinwand
Maße der Fahne: H = 162cm; B = 114cm
Maße der beiden Bilder: H = 65cm, B = 47 cm

VORDERSEITE

Der HI. Rupert in dunkelblauem Gewand, im weißen Chorrock, himmelblauer Dalmatik, orangem Pluviale und Mitra. Steht vor einer Mauerbrüstung. Landschaftsausblick, am rechten Bildrand ist ein Kirchenbau zu sehen. Linker Bildrand, ein grauer Mauerteil und hellblauer Himmel.

RÜCKSEITE

Mariahilf Gnadenbild.

Maria sitzend in hellrotes Gewand und himmelblauen Mantel gekleidet. Jesus sitzt auf dem Schoß von Maria in weißes Tuch gehüllt. Maria hat einen hellbraun-grünen Schleier über ihr Haupt gelegt, Hintergrund graubraun und Sternenkranz aus 12 Strahlen. In der oberen Bildhälfte sind viergeflügelte Puttoköpfe zu sehen.

Identische Darstellung des Mariahilf Gnadenbildes auch auf der Fahne der Ortschaft Dörfel zu sehen.



AUS DEM PFARRLEBEN



TAUFEN

Mariella Stefanie Rohrer aus Wollsdorf
Sarah Wiener aus Unterfladnitz
Mila Konrad aus Prebuch
Niklas Zottler aus St. Ruprecht
Fabian Marco Kúronja aus Albersdorf
Fabian Krenn aus Kühwiesen
Anton Schweighofer aus Rollsdorf
Lea Maria Grabner aus Kühwiesen
Timo Holzer aus Albersdorf
Jonas Sperl aus Lohngraben
Sophie Kleinhappel aus Breitegg
Charlotte Wachter aus Lohngraben
Emma Scheucher aus Wilfersdorf
Marie Kleinhappel aus Dörfel
Mila Riedler aus Untergroßbau
Nele Weiß aus St. Ruprecht

*Gott, halte deine schützende Hand
über die Kinder und ihre Familien!*



BEGRÄBNISSE

Karl Trattner, 85, Rollsdorf
Rosa Niederl, 92, Wollsdorf
Manfred Szutiak, 48, Lohngraben
Christine Raser, 90, St. Stuprecht
Maria Janisch, 85, aus Dörfel
Karl Schabernack, 75, aus Fünfing
Johann Hiebaum, 75, aus Postelgraben
Gerlinde Wilfling, 50, aus Sinabelkirchen
Alois Fassel, 72, aus Dörfel
Herta Taus, 84, aus Pichl
Berta Bloder, 87, aus Wolfgruben

Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe!



PFARRKAFFEE

Am 17. Dezember 2023 mit Helfern aus Rollsdorf
Am 21. Jänner 2024 mit Helfern aus St. Ruprecht
und Unterfladnitz



TRAUUNGEN

Birgit Pierina Nagl und Leon Christandl
aus St. Ruprecht
Eva Maria Storr und Martin Feichter aus Kap-
fenberg

*Gott, stärke den Bund der Liebe und Treue
mit deinem reichen Segen!*



Foto: Gerhard Steimwender



GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr (Sommerzeit 19.00 Uhr)
Sonn- und Feiertag 8.45 und 10.15 Uhr
Sonntag Rosenkranzgebet ab 8.00 Uhr
Wochentage siehe Aushänge im Schaukasten
und Informationen auf unserer Webseite.

STERN ÜBER BETHLEHEM

(1) Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg, führ uns zur Krippe hin, zeig wo sie steht; leuchte du uns voran, bis wir dort sind, Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind!

(2) Stern über Bethlehem, bleib bei uns steh'n. Du sollst den steilen Pfad vor uns her gehen! Führ uns zu Stall und zu Esel und Rind; Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind!

(3) Stern über Bethlehem, nun bleibst du steh'n und läßt uns alle das Wunder hier seh'n, das da geschehen, was niemand gedacht, Stern über Bethlehem, in dieser Nacht!

(4) Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel, denn dieser arme Stall bringt doch so viel! Du hast uns hergeführt, wir danken dir. Stern über Bethlehem, wir bleiben hier!

*(Kirchenlied - Text und Melodie von
Alfred Hans Zoller, 1964)*



Foto: Gerhard Steinwender

PFARRKANZLEI

Ansprechpersonen

Pfarrer Giovanni Prietl

Vikar Johannes Biener

Pfarrsekretärin Sabine Sallegger

Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag, 8:30 - 11:30 Uhr

Telefon: 03178 2333

Fax: 03178 2333 44

E-Mail: st-ruprecht-raab@graz-seckau.at

REDAKTION

Kontaktadresse der Pfarrblattredaktion

E-Mail: pfarrblattstruprecht@gmail.com

IMPRESSUM

Ausgabe

65. Jahrgang, Ausgabe Nr. 6 | 12.2023.-1.
2024

Herausgeber, Medieninhaber

Röm.-kath. Pfarramt St. Ruprecht an der
Raab, 8181 Obere Hauptstraße 38

Redaktion

Pfarrblatt-Team

Hauptverantwortung

Pfarrer Giovanni Prietl

Lieferservice

Österreichische Post AG (nur bei Bestellung)

Hersteller

Universitätsdruckerei Klampfer GmbH

Texte

Pfarrblatt-Team (falls keine Quellenangabe)

Bilder

Titelseite: G. Steinwender

Redaktionsschluss

Ausgabe Feb.-Mär. 2024 ist der 05. Jän. 2024

Anregungen und Beiträge

pfarrblattstruprecht@gmail.com oder an die
Pfarrkanzlei



WEBSEITE DER PFARRE ST. RUPRECHT

<https://st-ruprecht.graz-seckau.at/>



TERMINE

DEZEMBER

Fr.	1.	17.00 Anbetung
		18.00 Hl. Messe
Sa.	2.	17.00 Adventkranzsegnung in der VS Prebuch
		17.00 Anbetung Hl. Messe mit Adventkranzsegnung, musikal. mitgest. Sängerrunde St. Ruprecht anschl. Lebkuchenverkauf der KFB
So.	3.	8.45 Hl. Messe, 1. Adventsonntag
		9.45 Kleinkinderwortgottesdienst im Pfarrhof
		10.15 Hl. Messe
Do.	7.	17.00 Anbetung
		18.00 Hl. Messe mit Imkern Hl. Ambrosius
Fr.	8.	8.45 Hl. Messe, Mariä Empfängnis
		10.15 Hl. Messe, musikal. mitgest. Gruppe Miriam
Sa.	9.	18.00 Hl. Messe
So.	10.	8.45 Hl. Messe, 2. Adventsonntag
		10.15 Hl. Messe
Do.	14.	17.00 Anbetung
		18.00 Hl. Messe
Fr.	15.	6.30 Rorate
Sa.	16.	18.00 Hl. Messe
So.	17.	8.45 Hl. Messe, 3. Adventsonntag nach beiden Messen Pfarrkaffee mit Helfern aus Rollsdorf
		10.15 Familienmesse musikal. mitgest. Mädlsundmehr
Do.	21.	17.00 Anbetung
		18.00 Hl. Messe
Fr.	22.	6.30 Rorate
Sa.	23.	18.00 Hl. Messe
So.	24.	8.45 Hl. Messe 4. Adventsonntag, Hl. Abend
		14-16 "Auf dem Weg zur Krippe"
		21.30 Turmblasen der Marktkapelle
		22.00 Christmette musikal. mitgest. Marktkapelle
Mo.	25.	8.45 Hl. Messe, Christtag
		10.15 Hl. Messe
Di.	26.	8.45 Hl. Messe, Stefanitag
		9.45 Pferdesegnung am Hauptplatz Hl. Messe, musikal. mitgest. Singkreis Mitterdorf anschl. Sternsingerprobe
Mi.	27.	Sternsinger sind in der Pfarre unterwegs
Do.	28.	9.00 Unschuldiger Kindertag, Wortgottesfeier mit Kindersegnung
		Sternsinger sind in der Pfarre unterwegs
		17.00 Anbetung
		18.00 Hl. Messe
Fr.	29.	Sternsinger sind in der Pfarre unterwegs
		18.00 Hl. Messe
Sa.	30.	18.00 Hl. Messe musikal. mitgest. Gruppe Miriam
So.	31.	8.45 Hl. Messe mit Jahresabschlusseggen
		10.15 Hl. Messe mit Jahresabschlusseggen

JÄNNER

Mo.	1.	8.45 Hl. Messe
		10.15 Hl. Messe
Do.	4.	17.00 Anbetung
		18.00 Hl. Messe
Fr.	5.	17.00 Anbetung
		18.00 Hl. Messe
Sa.	6.	8.45 Hl. Messe mit Sternsängern, musikal. mitgest. Mädlsundmehr
		10.15 Hl. Messe mit Sternsängern, musikal. mitgest. Mädlsundmehr
So.	7.	8.45 Hl. Messe
		10.15 Hl. Messe, musikal. mitgest. Gruppe Miriam
Do.	11.	17.00 Anbetung
		18.00 Hl. Messe
Fr.	12.	18.00 Hl. Messe
Sa.	13.	18.00 Hl. Messe
So.	14.	8.45 Hl. Messe
		10.15 Hl. Messe
Do.	18.	17.00 Anbetung
		18.00 Hl. Messe
Fr.	19.	18.00 Hl. Messe
Sa.	20.	18.00 Hl. Messe, musikal. mitgest. Gruppe Miriam
So.	21.	Hl. Messe, nach beiden Messen Pfarrkaffee mit Helfern aus St. Ruprecht und Unterfladnitz
		8.45 Familienmesse musikal. mitgest. Mädlsundmehr
		10.15 Familienmesse musikal. mitgest. Mädlsundmehr
Do.	25.	17.00 Anbetung
		18.00 Hl. Messe
Fr.	26.	18.00 Hl. Messe
Sa.	27.	18.00 Hl. Messe
So.	28.	8.45 Hl. Messe
		10.15 Hl. Messe, musik. mitgest. Kirchenchor

FEBRUAR

Do.	1.	17.00 Anbetung
		18.00 Hl. Messe
Fr.	2.	17.00 Anbetung
		18.00 Hl. Messe mit Kerzensegnung - Maria Lichtmess
Sa.	3.	17.00 Anbetung
		18.00 Hl. Messe mit Blasiussegen
So.	4.	8.45 Hl. Messe
		9.45 Kleinkinderwortgottesdienst im Pfarrhof
		10.15 Hl. Messe